

# RUDER·REPORT

# 04 . 2024



## WELTMEISTER- SCHAFTEN 2024

Acht Boote im A-Finale sowie vier Boote im B-Finale bei der WM in St. Catharines [CAN]  
Seiten 6 bis 9

## 120. VIENNA INT. ROWING REGATTA

Viele sportliche Höhepunkte zum runden Jubiläum auf der Neuen Donau  
Seiten 12 und 13

## EUROW BEACH SPRINT

Erste österreichische Beach-Sprint-Regatta in Feldkirchen a. d. Donau  
Seite 19

## AUSZUG AUS DEM KALENDER

TT.MM.	Tag	Veranstaltung	Ort
<b>Oktober</b>			
05.10.	Sa	Rose vom Wörthersee	Klagenfurt
12.10.	Sa	Eight of Sava (Capitals Cup)	Ziel: Steiner RC
19.10.	Sa	Stromstaffel Nußdorf-Greifenstein	Donau
19.10.	Sa	Coastal Beach Sprint	Bregenz
20.10.	So	Coastal Long Distance	Bregenz
<b>November</b>			
01.-03.11.	Fr-So	Coastal Coupe de Jeunesse Beach Sprint	Los Alcazeres (ESP)
02.11.	Sa	Head of Prague	Prag (CZE)
16.11.	Sa	Head of Basel	Basel (SUI)
<b>Dezember</b>			
07.12.	Sa	Wachauer Adventrudern	Krems/Stein

## AUS DER REDAKTION

**REDAKTIONSSCHLUSS**  
für die Ausgabe 05 · 2024:  
18. November 2024

**REDAKTIONSADRESSE**  
[ruderreport@rudern.at](mailto:ruderreport@rudern.at)

**SCHREIBWERKSTATT**  
Bitte um Beachtung des  
**Leitfadens für alle Text- und  
Bildeinreichungen** für den  
Ruder-Report. Dieser kann jeder-  
zeit angefordert werden:  
[ruderreport@rudern.at](mailto:ruderreport@rudern.at)

### TITELSEITE:

## KONRAD HULTSCH/PAUL RUTTMANN GEWINNEN BEI DER WELTMEISTERSCHAFT 2024 IN ST. CATHARINES (CAN) DIE GOLDMEDAILLE IM LM2-

Foto: ÖRV/MeinRuderbild/RomanArndorfer

## DIE EUROGAMES 2024 IN WIEN

Bericht über die Ruderbewerbe auf Seite 18



## LIEBE LESERINNEN UND LESER, LIEBE RUDERFREUNDE!



Willkommen im Herbst der Rudersaison 2024. Eine Saison, die von drei Großereignissen geprägt war, bei denen unsere Athletinnen und Athleten hervorragend abgeschnitten haben. Während ich diese Zeilen schreibe, erhalten wir dauerneue Meldungen über das verheerende Hochwasser in Ostösterreich und ich befürchte, dass viele Rudervereine entlang der Donau arg betroffen sein werden! Ich wünsche allen Betroffenen alles Gute und viel Kraft und Energie, dass ihr eure Bootshäuser und Floßanlagen wieder reparieren könnt.

Der sportliche Höhepunkt für Magdalena Lobnig, Louisa Altenhuber und Lara Tiefenthaler waren die olympischen Spiele in Paris. Sie hatten das Vergnügen, bei den besten olympischen Spielen aller Zeiten dabei gewesen zu sein. Ich kann das sagen, weil dies meine sechsten olympischen Spiele waren und ich die exponentielle Entwicklung persönlich miterleben durfte – im Übrigen habe ich nach jedem olympischen Spielen gesagt, dass dies die großartigsten waren, weil sie sich tatsächlich immer wieder übertreffen! Paris hat es wie keine Olympiastadt zuvor verstanden, die Spiele in der Stadt stattfinden zu lassen. So gut wie alle Sportstätten waren entweder vorher schon Sportstätten (z.B. die Ruderstrecke) oder wurden temporär errichtet und sind schon wieder abgebaut. Die Zuschauer konnten stressfrei mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den Sportstätten

kommen. Selbst die Ruderstrecke war in weniger als 50 Minuten von Paris aus zu erreichen. Auf den 500 Meter langen Tribünen und weiteren 500 Meter Stehplätzen fanden ca. 20.000 Zuschauer Platz und sorgten für eine Stimmung und eine Geräuschkulisse, wie man sie als Ruderer eigentlich nicht kennt. Das schafft nur Olympia.

Kurz danach fanden in St. Catharines die Weltmeisterschaften der Junioren, der U23 und der nicht-olympischen Bootsklassen statt. Die sehr große österreichische Mannschaft präsentierte sich dort in hervorragender Form. Die Finalteilnahmen der Juniorinnen und der U23 Mannschaften freuen mich ganz besonders, weil dies ein optimistisches Zeichen für die Zukunft der Athletinnen und für den österreichischen Rudersport ist. Die Goldmedaille im leichten Männer Zweier und die Finalplätze der beiden Leichtgewichts-Einer und alle anderen wirklich guten Platzierungen, zeigen wie breitgefächert unsere Leistungen sind. Ich danke auch allen Trainerrinnen und Betreuerinnen, dass sie ihre Mannschaften so gut vorbereitet haben und vor allem, dass sie für die nötige Sicherheit gesorgt haben und alle wieder gut zurück gebracht haben.

Kurz danach gab es schon wieder Weltmeistertitel für Österreich! Bei den Coastal Rowing Weltmeisterschaften in Genua konnten Katharina und Magdalena Lobnig im

Zweier und anschließend Magdalena im Einer bei den Beach Sprint Bewerben jeweils die Goldmedaille erringen. Magdalena konnte sich in einem äußerst starken Starterfeld durchsetzen und ist somit die erste Weltmeisterin in dieser neuen olympischen Disziplin. Das IOC hat bei seiner Session im Juli in Paris beschlossen, dass Beach Sprint im olympischen Programm von Los Angeles 2028 sein wird. Der österreichische Ruderverband hat seit vielen Jahren Erfahrungen in dieser Sportart gesammelt und ist somit bestens auf die kommenden Saisonen vorbereitet. In diesem Ruderreport wird noch keine Berichterstattung sein, weil bereits vor der Coastal Rowing WM unser Redaktionsschluss war.

Nächste Woche finden in Villach die heurigen österreichischen Meisterschaften statt. Wir können froh sein, dass wir uns darauf geeinigt haben, die Meisterschaften abwechselnd in Villach, Ottensheim und Wien stattfinden zu lassen, denn heuer wäre es nirgends anders als in Villach möglich gewesen, zu rudern.

Ich wünsche Euch einen schönen Herbst und allen, die vom Hochwasser betroffen sind, wünsche ich alles Gute beim Wiederherrichten eurer Sportanlagen!

Herzlichst Euer

**Horst Nussbaumer**

Präsident des

Österreichischen Ruderverbandes

**NACHRUF**

**HERBERT WOCH**

2.12.1941 – 6.7.2024

Nach seinem älteren Bruder Günter Woch, hat uns nun auch der jüngere Bruder Herbert verlassen.

Beide haben dem Rudersport viel gegeben, Günter als Top-Funktionär, Herbert als talentierter und erfolgreicher Rennruderer. Herbert war ein guter Kamerad, einfach ein netter Kerl, immer für einen flotten Spruch gut.

Ich habe Herbert in den letzten Fünfzigerjahren kennen und schätzen gelernt. Er war für mich ein echtes Rudertalent und perfekter Techniker. Herbert begann bei den Friesen Rennen zu rudern und wurde schnell erfolgreich und brachte es zum Österreichischen Juniorenmeister im Einer. Er war auch bei den Argonauten bevor er zur Donau wechselte, wo er mit einer Unterbrechung von 1965 – 2017 Mitglied war.

Bei der Donau war in den Sechziger- und Siebzigerjahren rennruderisch viel los. Herbert war mit Bandera im M2x sehr erfolgreich und ruderte im RGM Achter, welcher bei der EM auf dem Wörthersee 1969 Österreich vertrat. Es gab keine Veranstaltung, wo das Sporttalent nicht am Start war, bei den Skibewerben in Annaberg, bei den Ruder-Frühlingsläufen an der Alten Donau, er war überall dabei.

Sein komödiantisches Talent zeigte er bei dem, noch heute berühmten, Donau-Kabarett unter Elly Reiszner.

Nach dem Rennrudern war es Herbert ein Anliegen als Master in den verschiedenen Altersklassen zu starten. Insbesondere bei der Ellida welcher er 2018 beitrat und zahlreiche Mastersrennen mit Kuttelwasser und den Stössl Brüdern bestritt.

2013 traf ihn ein gesundheitlicher Tiefschlag und nach dem Tod seines Bruders Günter musste er das Rudern beenden, ein schwerer Schritt für so einen Ruderbegeisterten.

Beim Rudertag 2022 wurde ihm die Goldene Ehrennadel für 50 Jahre Mitgliedschaft verliehen. Allerdings sehr spät, war er doch in diesem Jahr bereits 67 Jahre Mitglied in einem Ruderverein gewesen.

Herbert war 48 Jahre mit Angelika verheiratet.

Ausgebildet als Kunsttischler blieb er in seine berufliche Laufbahn den tropischen Hölzern verbunden, daher seine Liebe zu den Ruderbooten aus Holz.

Herbert, herzlichen Dank für deine Kameradschaft und die schönen Stunden die wir gemeinsam verbracht haben. Unser Beileid gilt Angelika, sie hat ihren Ehemann, wir einen liebevollen Freund verloren.



*Helmar Hasenöhr*

**SAVE THE DATE**

**ÖSTERREICHISCHE RUDER-  
INDOORMEISTERSCHAFTEN 2025**

26. Jänner 2025  
Wels

**SAVE THE DATE**

**RUDERTAG 2025**

29. März 2025 - Wien  
Bei diesem Rudertag werden wieder Wahlen durchgeführt sowie diverse Regeländerungen zur Abstimmung gebracht

## OLYMPISCHE RUDERREGATTA IN PARIS (FRA) 2024

### 2 ZEHNTE PLÄTZE, DIE GLÄNZEN

#### Birgit Steininger

Es war das Highlight dieser Saison, die olympische Regatta bei den Olympischen Spielen in Paris (27. Juli bis 3. August). Der ÖRV war mit Magdalena Lobnig im Einer sowie Louisa Altenhuber und Lara Tiefenthaler im Leichtgewichts-Doppelzweier nicht nur vertreten, sondern beeindruckten die ÖRV-Athletinnen mit jeweils Platz zehn und kämpferisch herausragenden Rennen.

Das Wassersportstadion Vaires-sur-Marne außerhalb von Paris war eine Woche lang Schauplatz der olympischen Regatta. Im Damen Einer zeigte Magdalena Lobnig nach einer schwierigen Saison – bedingt durch einen schweren Bandscheibenvorfall in der Halswirbelsäule musste die Olympia-Bronzemedailien-Gewinnerin von Tokio

eine wochenlange Trainings- und Wettkampfpause einlegen – was Kampfgeist bedeutet. Nach dem Verpassen des Medaillenrennen sorgte die 34-Jährige im B-Finale des Damen Einers für einen veröhnlichen Abschluss und belegte schließlich Rang zehn im Gesamtklassement der olympischen Regatta. „Die Situation war insgesamt sehr schwierig, aber unter den gegebenen Umständen ist mir ein sehr gutes Rennen gelungen, auf das ich sehr stolz sein kann. Das Ziel war immer das Semifinale. Dass ich heute im B-Finale noch zwei hinter mir lassen konnte, freut mich, es hätte auch anders ausgehen können. Wir kennen die Vorgeschichte und es war klar, dass es nicht einfach wird. Es war mir aber wichtig noch einmal anzutreten und die Bühne achtbar zu verlassen und das ist mir mit dem heutigen Rennen gelungen“, erklärte Lobnig nach dem Endlauf. „Magdalena hat absolute Größe gezeigt, wie sie in diesem Feld, das absolute Weltklasse ist, noch einmal vorne raus gefahren ist und hinten raus den zehnten Platz abgesichert hat, war beeindruckend“, sagte ÖRV-Nationaltrainer Robert Sens und ergänzte: „Sie hat heute gezeigt, dass sie eine ganz Große des Rudersports ist und sie kann mit erhobenen Haupt diese Regatta verlassen. Nicht weil alles perfekt gelaufen ist, sondern weil sie aus dieser Situation das Beste herausgeholt hat. So eine Situation ist schwieriger als es von außen immer aussieht, wenn es läuft dann läuft es, aber in ihrer Situation, sich nicht hängen zu lassen, zeigt Größe.“

**„Sehr stolz auf unser kleines Team“**  
 Eine ausgezeichnete Regatta bestritten Louisa Altenhuber und Lara Tiefenthaler unter den olympischen

Ringen. Die ÖRV-Athletinnen sicherten sich in der Gesamtwertung des Leichtgewichts-Doppelzweiers, eine Bootsklasse, die zum letzten Mal im olympischen Programm war, den starken zehnten Platz. ÖRV-Nationaltrainers Robert Sens: „Wir haben zwei zehnte Plätze erreicht und ich bin sehr stolz auf unser kleines Team. Wie beide Teams nach dieser nicht immer einfachen Saison hier den Fokus gehalten und ihre Leistung abgerufen haben, macht mich sehr froh. Ich habe im Vorfeld schon gesagt, bei Olympischen Spielen ist alles immer bunter und lauter und anders als bei einer Weltmeisterschaft und es ist nicht immer einfach den Fokus zu halten, aber wie alle drei Athletinnen mit ihren Trainer hier fokussiert gearbeitet haben und zeigen konnten, was sie können ist keine Selbstverständlichkeit und eine schöne Sache.“

Fotos: ÖOC





## MEGA-WM MIT MEGA-RENNEN UND EINER GOLDMEDAILLE ST. CATHARINES (CAN)

### Julia Fuchs

Acht A-Finale und vier B-Finale – dieses starke Resultat der ÖRV-Athlet:innen steht am Ende der Mega-Weltmeisterschaft der U19-, U23- und Elite-Athleten in St. Catharines in Kanada [18.-25. August 2024] – mit dem Highlight einer WM-Goldmedaille für die ÖRV-Athleten Ruttmann/Hultsch.

### WM: Ruttmann/Hultsch gewinnen Gold

Elf Jahre nach WM-Gold von Michaela Taupe-Traer im Leichtgewichts-Einer in Chungju (Südkorea) bejubelte der ÖRV eine Goldmedaille bei Weltmeisterschaften. Die amtierenden Europameister im Leichtgewichts-Zweier ohne waren auch bei der Weltmeisterschaft eine Klasse für sich und krönten ihre internationale Saison mit dem Gewinn der WM-Goldmedaille. Im Finale setzten sich die ÖRV-Athleten vom Start weg an die Spitze und ließen die Führung auch nicht mehr aus der Hand. „Glückwunsch an die beiden, an die Weltmeister und Europameister. Von der Papierform muss man sagen, dass es erwartbar war, aber es ist nicht leicht den Druck auf der großen Bühne der Weltmeisterschaften standzuhalten. Es war schön anzusehen, wie sie den Titel heimgeholt haben. Gratulation an diese tollen Athleten und ihren Trainer Michael Humpolec“, gratulierte ÖRV-Nationaltrainer Robert Sens.

### Finale A – LM2- (LG-Zweier)

1. Konrad Hultsch/ Paul Ruttmann [AUT] 6:34,78 Min.; 2. Matias Ramirez/Alberto Portillo [PAR] 6:42,54 Min.- Goldmedaille

Leichtgewichts-Einer-Ruderer Julian Schöberl wie auch Lara Tiefenthaler komplettierten das ÖRV-Team bei der WM und zeigten bis ins Finale durchgehend starke Rennen. Schöberl kam in seinem Endlauf auf Rang fünf, Olympia-Teilnehmerin

Lara Tiefenthaler beendete die Weltmeisterschaft im Leichtgewichts-Einer auf Rang sechs. Sens: „Sie hatten beide in den Semifinals brutal harte Rennen, um ins Finale zu kommen und haben auf dem Weg auch Weltklasse-Leute ins B-Finale geschickt. Im Finale hat dann etwas die Kraft gefehlt, aber sie haben toll gefightet und sind super mitgegangen. Sie haben es versucht und in anderen Jahren hätte es zu einer Medaille gereicht, aber heuer waren auch die besten Leute aus den Leichtgewichts-Doppelzweiern im Leichtgewichts-Einer am Start. Insgesamt bin ich unheimlich stolz auf die Leichtgewichts-Truppe, die hier am Start war. Tolle Truppe, tolle Athleten und tolle Athletin.“

### Finale A – LM1x (Leichtgewichts-Einer)

1. Paul O'Donovan [IRL] 6:49,68 Min.; 2. Antonios Papakonstantinou [GRE] 6:51,90 Min.; 5. Julian Schöberl [AUT] 7:04,62 Min.; – Endrang fünf





**Finale A – LW1x (Leichtgewichts-Einer)**

1. Ionela Livia Cozmiuc [ROU] 7:29,92 Min.; 2. Zoi Fitsiou [GRE] 7:31,65 Min.; 6. Lara Tiefenthaler [AUT] 7:51,54 Min.– Endrang sechs

**U23-WM: Starker Auftritt der U23-Athlet:innen**

Fünf ÖRV-Boote waren zur U23-Weltmeisterschaft nach St. Catharines in Kanada gereist und konnten diese auch zufrieden mit ihren Leistungen wieder verlassen. Im Leichtgewichts-Doppelzweier lieferten sich Mathias Mair und Elias Hautsch im A-Finale zum Abschluss der U23-WM noch einmal ein hartes, kämpferisches Rennen mit der Konkurrenz und beendete die U23-WM schließlich auf Rang fünf. Laura Swoboda, Greta Haider, Katharina Nagler, Lisa Zehetmair trugen sich im Vierer im Gesamtklassament auf dem starken sechsten Platz ein. Linda Weitmann und Hannah Keplinger – als drittes ÖRV-Boot bei der U23-WM im A-Finale – kamen bei ihrer ersten gemeinsamen Regatta im Finale des Zweiers auf den starken sechsten Rang.



**Finale A – BLM2x (Leichtgewichts-Doppelzweier)**

1. Ciaran Purdy/Donnacha Keeley [IRL] 6:14,58 Min.; 3. Luca Borgonovo/Nicolo Demiliani [ITA] 6:15,33 Min.; 5. Mathias Mair/Elias Hautsch [AUT] 6:21,35 Min. – Endrang fünf



**Finale A – BW2- (Zweier ohne)**

1. Holly Youd/Anna Grace [GBR] 7:03,85 Min.; 2. Naroa Zubimendi/Emma Alimbau Borrás [ESP] 7:05,29 Min.; 6. Linda Weitmann /Hannah Keplinger [AUT] 7:25,15 Min. – Endrang sechs

Zwei rot-weiß-rote Crews bestritten ihr finales Rennen bei der U23-WM im B-Finale: Der Männer Vierer mit Nikolaus Strauss, Daniel Wagner, Julian Wienert und Vitus Haider hat die U23-Weltmeisterschaft sowie auch Emma Gutsjahr (Einer) auf dem elften Gesamtrang beendet.

**Finale B – BM4- (Vierer ohne)**

1. Schweiz 5:55,37 Min.; 2. Norwegen 5:55,50 Min.; 5. Österreich (Nikolaus Strauss /Daniel Wagner/Julian Wienert /Vitus Haider) 6:04,48 Min. – Endrang elf



**Finale A – BW4- (Vierer ohne)**

1. Großbritannien 6:22,29 Min., 2. Neuseeland 6:23,30 Min.; 6. Österreich (Lisa Zehetmair/Laura Swoboda/Greta Haider / Katharina Nagler) 6:39,64 Min. – Endrang sechs





**Finale B – BW1x (Einer)**

1. Nicole Martinez [PAR] 7:36,21 Min.; 2. Wiktoria Kalinowska [POL] 7:39,74 Min.; 5. Emma Gutsjahr [AUT] 7:49,49 Min. – Endrang elf

Nach der U23-Weltmeisterschaft zog ÖRV-Nationaltrainer Robert Sens Bilanz und die fiel positiv aus: „Wir hatten fünf Boote am Start, davon haben wir drei ins A-Finale gebracht und zwei ins B-Finale, damit kann man durchaus zufrieden sein. Die Saison und die Ausgangssituation war nicht einfach, aber die Mannschaften haben das Maximum herausgeholt und wirklich tolle Rennen gezeigt. Wir haben natürlich auch gesehen, dass wir Kraft lassen mussten, um in die A-Finals zu kommen, aber man muss auch schauen, wen wir alles hinter uns gelassen haben. Die Richtung stimmt, die Zielstellung muss sein, dass wir in zwei, drei Jahren ganz vorne mitfahren. Aber mit der Leistung hier dürfen wir zunächst zufrieden sein, alle Athleten und die Trainer können sich auf die Schulter klopfen und zufrieden nach Hause fahren.“

**Junioren-WM: Mindestziel erreicht und übertroffen**

Mit den Finalläufen der Juniorinnen ging die Mega-Weltmeisterschaft der U19-, U23- und Elite-Athleten in St. Catharines in Kanada (18.-25. August 2024) zu Ende. Im Finale schrammte der Juniorinnen-Achter mit Flora Populorum, Elizaveta Mazets, Esther Schöberl, Clara Bernhardt, Isabella Baumann, Emma Eckschlager, Franziska Stögerer, Johanna Vychytil und Steuerfrau Livia Bumberger auf Platz vier nur knapp an der Medaille vorbei, ebenso wie Maria Hauser mit einem vierten Rang im Einer. Zuvor hatte der Junioren-Vierer mit Jonas Campbell, Adam Cech, Marlon Kasterka und Timon Schulte-Umberg seine WM auf Platz acht beendet, der Junioren-Zweier [Anton Pfurt-scheller und Christoph Spath-Glantschnig] landete auf Rang neun im Gesamtklassement. ÖRV-U19/U23-Nationaltrainerin Anna-Maria Götz: „Alle Boote haben das Mindestziel erreicht. Wir haben gegenüber dem Vorjahr wieder einen Schritt nach vorne gemacht und wir haben gesehen, dass über den Winter gut trainiert wurde. Die Bootstrainer haben über die letzten Monate und Wochen einen respektablen Job gemacht.“



**Finale A – JW1x (Einer)**

1. Camelia Bianca Ifenti [ROU] 8:22,63 Min.; 2. Danelia Price-Hughes [RSA] 8:26,34 Min.; 4. Maria Hauser [AUT] 8:33,61 Min. – Endrang vier



**Finale A – JW8+ (Achter)**

1. USA 6:39,57 Min.; 2. Großbritannien 6:45,20 Min.; 3. Italien 6:49,03 Min.; 4. Österreich [Flora Populorum/ Elizaveta Mazets, Esther Schöberl/ Clara Bernhardt/ Isabella Baumann,/ Emma Eckschlager/ Franziska Stögerer/ Johanna Vychytil/ Steuerfrau Livia Bumberger] 6:58,24 Min. – Endrang vier



**Finale B – JM2- (Zweier ohne)**

1. Georg Dolce/Lucas Liow [USA] 6:56,74 Min.; 2. Sergej Cipak/Milan Stevanovic [SRB] 6:56,83 Min.; 3. Anton Pfurt-scheller/Christoph Spath-Glantschnig [AUT] 7:01,47 Min. – Endrang neun

Foto: ÖRV/MeinRuderbild/RomanArnoldrfer





**Finale B – JM4- (Vierer ohne)**

1. Frankreich 6:33:92 Min.; 2. Österreich (Jonas Campbell/  
Adam Cech/Marlon Kasterka/ Timon Schulte-Umberg)  
6:39,24 Min.– Endrang acht

Die finalen Rennen der Junior:innen bildeten den Abschluss  
der Mega-Weltmeisterschaft der drei Altersklassen. Zeit

für ÖRV-Nationaltrainer Robert Sens Bilanz zu ziehen: „Die Gesamtbilanz fällt sensationell aus: Acht von zwölf Booten in den A-Finals. Wir haben tolle Rennen gesehen und wir konnten auch international viel Aufmerksamkeit mit diesem starken Team am Start erregen. Zum Abschluss haben wir noch zwei ganz, ganz tolle vierte Plätze gesehen. Von Maria Hauser, die als junger Jahrgang im Einer mit starker Konkurrenz den vierten Platz erringen konnte und auch der vierte Platz des Juniorinnen-Achter ist stark. Ich bin sehr stolz auf das gesamte Team und, wie wir als Einheit aufgetreten sind. Natürlich überstrahlt der Weltmeistertitel des leichten Zweier alles, aber das ist auch in Ordnung so. Es ist auch schön zu sehen, wie sich alle füreinander freuen und sich gegenseitig anfeuern. Bei den Erfolgen darf man die harte Arbeit, die im Vorfeld in den Vereinen von den Heimtrainern geleistet wird, nicht vergessen. Auch die Unterstützung der Sponsoren, der Fördergeber, des Verbandes und des engen Umfeldes, das gehört alles dazu, um diese Erfolge feiern zu können. Insgesamt kann ich nur wiederholen, dass diese Weltmeisterschaft eine schöne Runde war.“



## UNIVERSITÄTSRUDERN IM AUFSCHWUNG

### WELTMEISTERSCHAFTEN IN ROTTERDAM (NED) EUROPAMEISTERSCHAFTEN IN ZAGREB (CRO)

#### Universitäts Ruderverein

#### Österreich wird

#### Universitäts Weltmeister

Von 04. bis 06.07.2024 standen in Rotterdam/NDL die FISU World University Championships im Rudern am Programm. Dieses prestigeträchtige Event lockte 450 Athlet:innen aus insgesamt 26 Nationen an, darunter renommierte Rudernationen wie Australien, Neuseeland, USA, Kanada, Italien, Frankreich, natürlich die Gastgeber, die Niederlande und mitternachts und nicht nur dabei – Österreich.

Nichts anbrennen lies der Ö-Achter, der in etwas verjüngter Form bei den FISU World University Championships an den Start ging. Von den ersten Schlägen an setzte sich der Männer-Achter an die Spitze des Feldes und feierte einen souveränen Start-Ziel-Sieg vor dem deutschen Achter. „Es ist genauso aufgegangen, wie wir es geplant hatten. Wir haben uns vorgenommen gleich am Start wegzufahren und den anderen keine Chance zu lassen und das ist uns gut gelungen.“, berichtet Lorenz Lindorfer.

Schwierige Mitwindbedingungen machten die Finalläufe zu keinem einfachen Unterfangen. Kein Problem für den Frauen Zweier-Ohne mit Katharina Nagler und Linda Weitmann. Das Duo kämpft sich über die 2000m Strecke und belohnt sich hinter sehr starken Kanadierinnen mit der Silbermedaille.

Ebenfalls Silber holt sich der Leichtgewichts-Doppelzweier mit Elias Hautsch und Mathias Mair. Im Vorlauf noch auf Platz drei gelegen, konnten

sie im Finale einen weiteren Gang einlegen und sich die Silbermedaille knapp vor der Konkurrenz aus Kanada sichern.

Dem Frauen Vierer-Ohne mit Lisa Zehetmair, Hannah Keplinger, Greta Haider und Laura Swoboda fehlten am Ende 2,5 Sekunden auf die Bronzemedaille.

Lukas Hömstein ruderte im Leichtgewichts Männer-Einer auf Rang fünf ins Ziel. Emma Gutsjahr, die leider mit Krankheit kämpfen musste, platzierte sich im Einer nach einem guten Start in die Regatta auf Platz 12. Theresa Berger erreichte bei ihrem internationalen Debüt den 8. Platz im Leichtgewichts Einer und Vitus Haider zeigte im unverhofften Männer Einer [statt Männer Achter] mit Platz 17 eine solide Leistung.

Wie Sebastian Kabas berichtet: „Die Erfolge der österreichischen Ruder:innen sind ein stolzes Zeugnis ihres Engagements und ihrer harten Arbeit. Die FISU World Championships bieten studentischen Ruder:innen eine hervorragende Plattform sich auf internationaler Bühne zu präsentieren und wertvolle Erfahrungen zu sammeln.“

#### Wien holt Silber und Bronze bei der Uni EM

Von 28. bis 31.08.2024 fanden in Zagreb, Kroatien die EUSA im Rudern statt. Die Europäischen Universitätsmeisterschaften hätten ursprünglich in der Türkei über die Bühne gehen sollen. Dort hätte die Ruderstrecke die klassische studentische Distanz gehabt: 1000 Meter. Kurzfristig ist der Wettkampfstandort abgesagt bzw



UNI-WM: LM2x Elias Hautsch und Mathias Mair



UNI-WM: W4 – Lisa Zehetmair, Hannah Keplinger, Greta Haider, Laura Swoboda



UNI-WM: LM1x Lukas Hömstein



UNI-WM: W1x Emma Gutsjahr

verschoben worden. So fand die Regatta nun in Zagreb auf der allseits bekannten Regattastrecke Jarun Lake über 2000m statt.





UNI-WM: W2- Katharina Nagler und Linda Weitmann

Das Wiener Uni Team ging in den Bootsklassen M2-, M2x, M4-, M4x, LM1x, LM2x, LW1x und LW2x an den Start. Aufgrund der Annahme die Renndistanz sei 1000m lang, legten fast alle Athlet:innen einen Doppelstart hin.

Sensationell war das knappe Ergebnis im Männer Vierer ohne von Philipp Kellner, Jan Trost, Levi Weber und Benni Neppi, die das Photofinish für sich entschieden haben und mit einer Silber Medaille nach Hause fahren konnten. Benni Neppi und Philipp Kellner gingen auch im M2- an den Start. Der Doppelstart machte ihnen zu schaffen und sie belegten Rang Fünf. Auch Jan Trost und Levi Weber wagten sich ein zweites Mal über die 2000m Strecke und beendeten das Rennen im M2x auf Platz 12. Der Männer Doppelvierer mit Anton Bannicke, Rupert Neppi, Chris Phillips und Benjamin Klezl ruderte als 6. durchs Ziel. Leider musste der LM2x und LM1x krankheitsbedingt am Finaltag abmelden.

Zwei Leichtgewichts Damen haben das Herrenteam verstärkt. Clara Berger und Rita Grill gingen sowohl im LW1x als auch im Doppelzweier an den Start. Clara konnte alles aus dem Training abrufen und holte sich die Bronzemedaille, Rita belegt Platz 9 im Einer. Im Doppelzweier spürten wohl beide, dass sie schon einige Rennen in den Beinen hatten und beendeten den Wettkampf auf Platz 5.

Nachdem die Renndistanz verdoppelt wurde ist Teamleiter Sebastian Kabas durchaus stolz auf die Leistungen des ganzen Teams: „Die bronzenne Medaille im Leichten Frauen Einer durch Clara Berger und die Silber Medaille vom Männer Vierer ohne sind richtig cool! Wir hätten uns ja noch eine Medaille im Leichten Männer Einer durch Moritz Schöppl erhofft, der leider krankheitsbedingt abmelden musste – schade.“

Foto: EUSA Rowing 2024 / Laura Arndorfer



UNI-EM: LW2x Clara Berger und Rita Grill



UNI-EM: M4- Philipp Kellner, Jan Trost, Levi Weber und Benni Neppi



UNI-EM: W1x Clara Berger



UNI-EM: Österreichs Mannschaft in Zagreb







## 120. VIENNA INTERNATIONAL ROWING REGATTA

### EIN SPORTLICHES HIGHLIGHT AUF DER NEUEN DONAU

#### Hasmik Baroian-Haftvani

Vom 28. bis 30. Juni 2024 wurde die traditionsreiche und international bedeutsame 120. Vienna International Rowing Regatta (VIRR) an der malerischen Neuen Donau in Wien ausgetragen. Dieses Event ist ein fester Bestandteil im Kalender des Rudersports und lockt jedes Jahr Sportlerinnen und Zuschauerinnen aus aller Welt in die österreichische Hauptstadt.

Wir wollen einen gemeinsamen Blick auf die beeindruckenden Zahlen und Fakten dieses besonderen Wochenendes werfen:

-  58 Vereine aus verschiedenen Ländern
-  455 Boote verteilt auf 65 packende Rennen
-  672 Ruder:innen, die ihr Bestes gaben
-  15 Nationen vertreten
-  132 Volunteers pro Regattatag, die insgesamt mehr als 3000 Einsatzstunden leisteten
-  20 Schiedsrichter:innen, die für faire Wettkämpfe sorgten

#### Besondere Highlights zum 120. Jubiläum

Zum 120. Jubiläum der VIRR wurden am Freitag, dem 28. Juni 2024, drei Sonderveranstaltungen organisiert, die sowohl für sportliche Spannung als auch für unvergessliche Erlebnisse sorgten.

#### Olympia goes School

Unter dem Motto „Olympia goes School“ fand zur Mittagszeit ein Schüler\*innenwettbewerb auf drei Bahnen statt, bei dem die schnellste österreichische Ruder-Anfänger-Klasse ermittelt wurde. 15 Schulen aus ganz Österreich, von Bregenz bis Wien, traten in vier verschiedenen Bootsklassen (SchBMix C4x+, SchAW 2x, SchAM 2x, SchAMix C4x+) gegeneinander an. Ein besonderer Dank geht an Julian Endlicher für die herausragende Organisation und die exzellente Zusammenarbeit!

#### Uni-Achter Sprint

Am Abend folgte der mit Spannung erwartete Achter-Sprint der europäischen Universitäten über 750 Meter. Mit dabei waren die Mannschaften der Johann-Kepler-Universität Linz, BOKU Wien, TU und TU/PH Wien, MedUni/FH Wien, University of Kopenhagen, Universität Wien und Università Veneziane, die mit 72 Athlet\*innen in insgesamt acht Booten bei der ersten Universitätssprintregatta im Mixed Achter, jeweils 4 Männer und 4 Frauen, gegeneinander antraten. Durch die kurze Distanz von 350m und dem Eins gegen Eins Rennmodus war über den ganzen Rennabend hinweg die Spannung auf Tribüne sowie in den Mannschaften hoch.

Nach sehr knappen Vorläufen mussten sich im Viertelfinale die Teams der BOKU, der TU Wien, TU Wien + PH Wien

und der JKU Linz geschlagen geben. Somit standen im Halbfinale die Achter der Universität Wien, der Universität Kopenhagen, der Universität Venedig und der Med Uni Wien.

In einem knappen Rennen fuhr die Uni Wien vor ihrem Konkurrenten der Med Uni Wien durchs Ziel, welche somit ins kleine Finale um Platz 3 verwiesen wurde. Im zweiten Halbfinale wurden die Dänen ihrer Favoritenrolle gerecht und sicherten sich mit dem Sieg gegen die Löwen aus Venedig den Einzug ins Finale.

Im Kampf um Platz 3 konnten die Italiener diesen Verlust wieder gut machen und kamen dank eines herausragenden Endspurts vor den Medizinstudent\*innen ins Ziel.

Im Finale standen sohin der Lokalmatador und der Favorit aus Kopenhagen gegenüber. Nach dem Startsignal schossen beide Boote über das Wasser Richtung Ziel, die Bootsspitzen Kopf an Kopf. Bei 100m vor dem Ziel setzte die Uni Kopenhagen zum Zielsprint an, die Uni Wien zog unter den begeisterten Zurufen von der Tribüne und den einpeitschenden Worten der Steuerfrau mit. Die höhere Schlagzahl der Skandinavier machte schlussendlich aber den Unterschied und der erste Platz ging an die University of Kopenhagen.

Auf dem dritten Platz landete das Team der Università Veneziane. Die Sprints waren ein absolutes Highlight und wurden von einer feuchtfröhlichen Feier begleitet, die bis in die frühen Morgenstunden andauerte.

Ein riesiger Dank geht an Chiara Halama und Sebastian Kabas für die hervorragende Organisation dieses Events!

#### „Friday Night Skating meets 120th VIRR“

Am Freitagabend wurde unter dem Motto „Friday Night Skating meets 120th VIRR“ eine besondere Attraktion geboten. Zehn Ruderergometer wurden im Freien aufgestellt, um den Night Skatern die Möglichkeit zu geben, das Rudern auf den Concept2-Geräten zu erleben. Trotz der heißen Temperaturen fanden sich einige unerschrockene Enthusiasten, die voller Energie die Ergometer zum Glühen brachten.

#### Die Regattatage voller sportlicher Höhepunkte

Die beiden folgenden Regattatage standen ganz im Zeichen packender Wettkämpfe und mitreißender Rennen, die alle Teilnehmenden und Zuschauerinnen gleichermaßen begeisterten. Dank der guten Vorbereitung und ausreichend Flüssigkeitszufuhr der Sportlerinnen war die Wasserrettung in diesem Jahr nicht ein einziges Mal im Einsatz, eine erfreuliche Premiere, die zu einem reibungslosen Ablauf der Regatta beitrug.

Die Rennleitung blickt auch dieses Jahr mit großer Zufriedenheit auf eine rundum gelungene Regatta zurück und ist besonders stolz auf die vielen treuen Teilnehmer\*innen, die jedes Jahr mit Freude wiederkehren.





Die 120. Vienna International Rowing Regatta wird allen Beteiligten als ein weiteres Highlight in der Geschichte des Rudersports in Wien in Erinnerung bleiben.

Im Namen des Wiener Ruderverbands und der Rennleitung der Wiener Regatten wollen wir uns sehr herzlich bei allen Unterstützern der 120. Vienna International Rowing Regatta bedanken - den motivierten und fairen Sportler\*innen, den engagierten Trainer\*innen, allen teilnehmenden

Rudervereinen, den unzähligen Volunteers für die vielen freiwilligen Einsatzstunden, den ÖRV-Schiedsrichter\*innen, den Rettungskräften an Land bzw. am Wasser und unseren großzügigen Sponsoren, die eine derartige Veranstaltung auch budgetär erst möglich machen.

Wir freuen uns bereits auf viele weitere nationale und internationale Wiener Ruderregatten, die weiter Geschichte im Wiener Rudersport schreiben werden!



## TSCHECHISCHE INTERNATIONALE MASTERS REGATTA

13. BIS 14. JULI 2024 AM SVET-SEE IN TREBON (CZE)

### Andreas Kral

Meist volle Felder, viele Mix-Rennen und tolles Wetter gab es auch heuer. Beeindruckende Teilnehmer:innenzahlen – so waren beispielsweise im Mix8+ 19 Mannschaften gemeldet. Schon hier konnte eine Wiener/ Czech RGM den ersten Sieg errudern.

Daniel Ofner zeigte im MMA1X in einer Zeit 3:31,22 was machbar ist. Er gewann wie auch Marko Milodanovic in MMC1X seinen Lauf.

Im MMF2- gewannen Laszlo Kokas mit Attila Strohmayr und im MMG2- Andreas Kral mit Rainer Wittenhagen/ Berlin.

Im MM-B-4X siegten Marko Milodanovic - Balazs Csaforda - Daniel Ofner - Markus Schützelhofer.

Im MM-C-4X ging der Sieg an Marko Milodanovic- Balazs Csaforda - Daniel Ofner - Markus Schützelhofer.

Bei den Damen siegten Elisabeth Schwarzl mit Claudia Eder im MW-B-2X.

Im MM-G4+ gewannen Fritz Kutmon - Andreas Kral - Hans Küng - Rainer Wittenhagen – Strf. Clara Berger.

Im MMix-B-2X sicherten sich Mattia Peterle mit Ivana Bacanovic den Sieg. Im MMix-C-2X waren es in einem Lauf Markus Schützelhofer mit Tina Reiskopf und im anderen Lauf Daniela Strauss mit Thomas Strauss.

Im MM-E-8+ war es die RGM Walter Vogel - Josef Bertagnoli - Petr Mitáš - Stephen Biwald - Heimo Hinterer - Robert Grieshofer - Gunther Sames - Andreas Kral - Stf. Veronika Sedláčková die sich den Sieg holten. Wenig überraschend siegten im

MM-C-2X Marko Milodanovic - Markus Schützelhofer.

Und um noch im MM-D-2X einzudraufzusetzen, siegte auch dort Marko Milodanovic mit Petr Mitas, während in MM-2X-F sich Walter Vogel mit Josef Bertagnoli den Sieg nicht nehmen ließen.

Im MM-4-F siegten Laszlo Kokas - Attila Strohmayr - Andreas Kral - Hans Küng.

Die Damen wiederum ließen es im MW-C-4X krachen und es siegten Manuela Helbig - Eli Thonhofer - Ivana Bacanovic - Stefanie Gerobl.

Der MMix-D-2x war für Familie Helbig eine klare Sache. So gewannen Manuela und Michael Helbig.

In Tschechien, anders als z. B. in Österreich dürfen auch Mannschaften aus dem Ausland starten und um die Titel zu kämpfen. Von Jahr zu Jahr fahren mehr Teilnehmer:innen - mit Schwerpunkt aus Wiener Vereinen - deswegen nach Trebon.

Ein sehr sportlicher Ansatz, übrigens. Daher gibt es auch keine Diskussionen um etwaige Handicap Zeitvorgaben, weil es volle Felder gibt. 328 Teams waren an diesem Wochenende in Trebon am Start, hervorragend organisiert [besonderen Dank hier an Tomas Klima!!] – und wie immer durfte der rote Teppich am Siegersteg, die berühmte Rocky-Fanfare [Bill Conti] und die Ehrungen durch hochrangige Vertreter der Stadt nicht fehlen.

Dank an Natascha Kral, die tagelang am Stew zu finden war. Mit Stativ und Kamera wurden viele Rennen und Siegerehrungen festgehalten.



Fotos: Natascha Kral

**BACK·KUNST**  
SEIT 1970

## VEGANISMUS AUF BROT.

Ob Gemüseweckerl, Bio-Tofu-Snack  
oder Bio-Cous-Cous-Salat, bei uns  
findest du alles kunstvoll zubereitet,  
was dein veganes Herz begehrt.

**Ströck**













## EIN BUNTES FEST DES SPORTS DIE EUROGAMES 2024 IN WIEN

### Hasmik Baroian-Haftvani

Vom 17. bis 20. Juli 2024 wurde Wien zur strahlenden Bühne der EuroGames 2024 – einem fröhlichen Sportevent, das die LGBTQ-Community aus ganz Europa und darüber hinaus in die österreichische Hauptstadt lockte. Unter den mehr als 70 verschiedenen Sportarten, die für Begeisterung sorgten, war auch das Rudern ein Highlight, bei dem Ruder:innen aus Europa, aber auch den USA und Südafrika voller Freude und Energie an den Start gingen.

Am Vereinsgelände des WRC Pirat fand am 19. und 20. Juli das Ruderevent statt. Die Zahlen sprechen hier für sich:

-  15 Vereine
-  77 Boote (in 20 verschiedenen Rennen)
-  175 Ruder:innen
-  7 Nationen
-  74 Volunteers pro Regattatag (insgesamt rd. 1000 Einsatzstunden am Regattawochenende)
-  13 Schiedsrichter:innen

Die größte Crew stellte der London Otters Rowing Club mit beeindruckenden 72 Teilnehmer:innen. Die Zürcher Pinguins brachten 32 Mannschaftsmitglieder an den Start, gefolgt von verschiedenen deutschen Teams. Auch die Wiener Vereine, darunter der WRK Argonauten, WRC LIA, der WRC Pirat und der WRK Donaubund, mischten kräftig mit und holten einige glänzende Medaillen.

Die Regattastrecke, eine Verlängerung der traditionellen Donaubund-Regatta, überraschte dieses Jahr mit einem eigenen Startponton, auf dem die Boote sicher und bereit für den Start gehalten wurden. Die Rennen wurden auf zwei parallel verlaufenden Bahnen ausgetragen und endeten mit einem aufregenden Zieleinlauf am WRC Pirat, der den Zuschauern immer wieder nervenaufreibende Momente und atemberaubende Zieleinläufe bescherte.

Sonnenschein und heiße Temperaturen begleiteten die beiden Tage, doch der wahre Star war die wunderbare Stimmung, die in der Luft lag. Die Teilnehmer:innen, die sich bereits von vorherigen EuroGames kannten, genossen das herrliche Vereinsgelände und die sommerliche Atmosphäre in vollen Zügen. Am Freitagabend verwandelte sich das Gelände nach dem letzten Rennen in eine ausgelassene Feierzone – es wurde gebadet, gelacht und bis in die Nacht hinein gefeiert.

Für die Wiener Regattaleitung war das Event ein voller Erfolg. Nach intensiven Abstimmungen mit dem Organisa-



tionskomitee der EuroGames 2024 und in enger Zusammenarbeit mit dem WRC Pirat als starkem Partner konnten alle logistischen und infrastrukturellen Herausforderungen gemeistert werden. Das Ergebnis: Ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten!

Es gab sehr viel positives Feedback von allen Teilnehmer:innen, bei welchen wir uns mit diesem Artikel auch bedanken möchten für die großartige Teilnahme und die wunderbare Atmosphäre, welche an diesen beiden Tagen geschaffen wurde. Meli Zach von der Rennleitung äußerte sich auch sehr begeistert: „Ich habe selten so eine positive und gemeinschaftliche Atmosphäre bei einer Regatta erlebt. Alle Teilnehmer:innen haben sich gegenseitig unterstützt und angefeuert. Ein besonders schönes Moment war die gemeinsame Siegerehrung, bei der sowohl Athlet:innen als auch das gesamte Team der Regatta gefeiert wurden.“

Mit Vorfreude blicken wir auf die EuroGames 2025, die in Lyon stattfinden werden. Die Wiener Rennleitung gibt bereits jetzt ihre wertvollen Erfahrungen an die Kolleg:innen in Lyon weiter und unterstützt sie bei den Vorbereitungen. Zum Abschluss schwelgen wir gern in den Worten der bezaubernden Regattasprecherin Bella: „**It was amaaaazing.**“ Ihr fröhlicher Ausruf hallt noch immer in unseren Herzen nach und zaubert allen, die diese unvergesslichen Momente miterlebt haben, ein strahlendes Lächeln ins Gesicht.



## EUROW BEACH SPRINT

### ERSTE ÖSTERREICHISCHE BEACH SPRINT REGATTA

#### Wolfgang Sigl

Die erste österreichische Beach Sprint Regatta ist Geschichte. Ein wunderschöner erster Ferientag am weißen Sandstrand in Feldkirchen a. d. Donau, wo die Badegäste für die österreichischen Beach Sprinter ihr Badetuch zur Seite zogen und einem kleinen aber feinen Spektakel beiwohnten.

Schon am Freitagnachmittag konnten die Teilnehmer:innen am provisorisch aufgebauten Beach Sprint Kurs üben. Einsteigen – Sprinten – Wende – Aussteigen – für einige etwas Neues, für manche schon eingespielt.

**Samstag 6:00 morgens** – der Kurs am Wasser steht – die Vorbereitung am Land sind noch im Gange – das Red Bull Event Car wird positioniert – Start-Ziel Wigwam ist aufgestellt, die Laufstrecke am Land abgemessen und der Ziel-Buzzer geprüft (diesmal ohne Elektronik – ein Plüsch-Biber auf einem Kegel musste reichen).

**7:00 Obmännersitzung:** noch verschlafene Gesichter lauschen den Erklärungen von Nora Zwillink, WSV Ottensheim, Wolfgang Sigl, ÖRV und dem sechsköpfigen Schiedsrichter-Team, geleitet durch Karin Schuster.

**8:00 Start des ersten Time Trails** – alles läuft – Musik wird laut gedreht und alle Bewerber:innen in den vier Klassen (Elite M & W, Junioren M & W) legen eine erste Talentprobe ab.

Bei den Junior:innen (hier ging es darum, bei jeweils über 20 Meldungen unter die Top 8 zu kommen; wer das nicht schaffte, hatte ein Time Trail 2, wo man wieder mindestens Achter werden musste um ins Knock Out (= Top 16) zu kommen. Bei dem Männer und Frauen-Bewerb gab es weniger als acht Meldungen und der Aufstiegsmodus führte dann nach zwei Time Trails gleich direkt ins Viertel- bzw. Semifinale.

**Die 1 gegen 1 Duelle begannen pünktlich um 10:30.** Es zeigte sich, dass Coastal Rowing in Heimatland

wieder einmal bedeutet, bei spiegelglattem Wasser anzutreten. Aber – da der Kurs kürzer gesetzt wurde – am Badsee Feldkirchen gibt es ja auch einen Wakeboard-Lift und eine Wasserhüpfburg, und so viel Platz bleibt da nicht mehr – mussten sich alle an enger gesetzte Bojen gewöhnen und die Navigation war dadurch ein bisschen schwieriger.

Im Frauenbewerb setzte sich wieder einmal Tabea Minichmayr (MÖV) durch; Chiara Halama (ALE) tat alles, um Ihre Teamkollegin zu fordern, aber Tabea gab wie gewohnt keinen Zentimeter Platz. Erwähnenswert ist, dass sich neben Isabella Loh (LIA) auch noch zwei Masters-Damen der Herausforderung des Beach Sprinten stellten.

Bei den Männern ging es sehr eng zur Sache; Iurii Suchak setzte sich am Ende knapp gegen einen erstarkten Aleks Svetina (beide LIA Wien) durch. Im Juniorinnen Rennen konnten sich die schon erfahreneren Coastal Ruderinnen in Szene setzen. Antonia Gigacher (VIL) siegte vor Marlene Kühr (IST). Geteiltes Bronze ging an Ella Leitner (ALB) und Amelie Stenzel (WIB).

Bei den Burschen war schon das Semifinale ein Hit. Hier schaffte Vinzenz Zwick (ALB), mit einem seiner besten Rennen gegen Joe Koch-Daubrawa den Einzug ins Finale (LIA). Überraschen konnte Max Kofler (LIA), der sich gegen Valentin Rauscher (STA) im Semifinale durchsetzte und letztendlich auch den Sieg für sich in Anspruch nahm.

Der WSV ist einerseits dankbar für das Vertrauen in der Durchführung dieses spannenden Regattaprofils und stolz auf die annähernd perfekt geplante Organisation. Eine Beach Sprint Regatta in sechs Stunden ohne Verzögerung über die Bühne zu bringen, das ist noch niemand gelungen.





## EURO MASTERS MÜNCHEN 2024

### AUF DER OLYMPIA-REGATTASTRECKE VON 1972

#### Andreas Kral

Bei strahlendem Sonnenschein und mit jeweils nur leichtem Wind fanden die EURO MASTERS in Oberschleißheim vom 25. bis 28. Juli 2024 statt.

Lediglich am Sonntag bei den Mixed Rennen war es zeitweise regnerisch. Da in Brandenburg, vom 11. bis 15. September 2024 noch die World Rowing Masters Regatta stattfindet und das ebenfalls in Deutschland – führte dies bei den EURO MASTERS 2024 zu einem doch deutlich geringeren Meldeergebnis als zuletzt. Laut Veranstalter gab es etwa 3.700 ROLLSITZE bei 1.050 Aktiven von 335 Vereinen aus 31 Ländern und 6 Kontinenten. Naturgemäß waren Mannschaften aus Deutschland überrepräsentiert.

Aus Österreich waren die „üblichen Verdächtigen“ Ruderer:innen aus vielen Vereinen vertreten. Und dies oft in nationalen aber auch internationalen Renngemeinschaften vielfach auch sehr erfolgreich. Während diese meist mehrere Rennen absolvierten und auch gleich mehrere Medaillen errudern konnten – ein Beispiel dafür ist auch heuer Walter Vogel – bedeutete es für andere erstmals ein Platz am Siegersteg oder ein Ergebnis in den vorderen Rängen. Auch bei der Masters Single Trophy war Österreich vertreten. Die Mixed-2X wurden während der Regatta ausgetragen, während Mixed-Rennen in den Großbooten erst sonntags angesetzt waren. Es waren auch wieder einige Leichtgewichtsrennen ausgeschrieben.

Es war jedenfalls eine schöne Gelegenheit, sich mit der Internationalen Masterszene zu messen und auszutauschen. Hiermit wollen wir uns auch für die tollen Organisation bei Oliver Bettzieche und seinem Team ganz herzlich bedanken.

2025 wird die EURO MASTERS in Bled zu einem sehr frühen Zeitpunkt, schon von 19. bis 22. Juni 2025 stattfinden.

Da der offizielle Fotograf ausgefallen ist, ebenso wie der Ersatz, ist Nata-scha „überraschend“ eingesprungen, um festzuhalten, was es in Bildern festzuhalten galt.

Alle Ergebnisse findet ihr unter:  
<https://euromastersregatta.com/>





Fotos: Natascha Kral

## COUPE DE LA JEUNESSE

### RUDERNACHWUCHS IN RACICE (CZE) AUS DER PERSPEKTIVE DES RC WELS

**Christian Tumeltshammer / Anna Götz**

Erfolgreicher internationaler Auftakt für den RC Wels beim Coupe de la Jeunesse in Tschechien.

Am 10. und 11. August 2024 nahmen die talentierten Nachwuchsruderer Jonas Lemmerer und Lukas Schönhuber am Coupe de la Jeunesse teil, welche nach einer Saison voller starker Leistungen die Nominierung für diese hochkarätige internationale Regatta erhielten. Zuvor in dieser Saison holten sie bei den Olympic Hopes [Brno, CZE] bereits Gold. Gemeinsam mit ihren Kollegen Ben Eckschlager [Wiking Linz] und Jonathan Klaritsch [Nautilus Klagenfurt] bildeten sie den Junioren-A-Doppelvierer. Nach einem einwöchigen Trainingslager am Regattaort sicherten sich die Sportler am ersten Wettkampftag den 13. Platz. Am zweiten Tag steigerten sie ihre Leistung um fünf Sekunden und erruderten im gesamten starken internationalen Teilnehmerfeld schlussendlich den Top 10. Platz. Zufrieden mit den

Topleistungen dieser Saison berichtet Jonas Lemmerer: „Das war für uns eine wahnsinnig tolle Erfahrung und ein super Auftakt im internationalen Bereich. Heuer wollen wir uns noch den Staats- und Landesmeistertitel sicher. Nächstes Jahr steuern wir dann die EM und am besten die WM an.“



Foto: Jakub Podrazil & Ondrej Stifler

Von links nach rechts: Ben Eckschlager [WIL], Jonathan Klaritsch [NAU], Jonas Lemmerer [RCW], Lukas Schönhuber [RCW]

**JM4- und JM2-**

Zwei weitere Boote der Junioren starteten im Riemenbereich – der JM4- und der JM2-. Zum Kader gehörte zudem der Ersatz-Zweier ohne mit Alexander Rittenbacher [DOW] und Leon Jarcynski [LIA].

Den Auftakt machte der Ersatz-Zweier beim Ersatzleute-Rennen und siegte unter Anfeuerungsrufen des gesamten österreichischen Coupe-Teams mit großem Vorsprung vor dem gegnerischen Boot aus Portugal.

Der JM4- mit Tobias Fletzberger [STW], Nazarii Chaikovskiy, Niklas Haiden [beide DOW] und Paul Oberbauer [PIR] sicherte sich am Samstag im Finale die Bronze-Medaille. Am Sonntag scheiterte die junge Mannschaft in einem insgesamt sehr starken Vorlauf knapp am Einzug ins A-Finale. Doch die Vier ließen sich nach der Enttäuschung am Morgen nicht beirren und zeigten im kleinen Finale mit einem klaren Sieg und über 20 Sekunden vor dem nächsten Boot, dass sie auch am zweiten Tag wieder auf Medaillen-Niveau unterwegs gewesen wären.



Im Junioren-Zweier ohne gingen Moritz Zenhäusern und Andreas Bertagnoli [beide DOW] für Österreich an den Start. Nach einem souveränen Vorlauf mit klarem Einzug ins A-Finale, verpassten sie um unglückliche 0,05 Sekunden die Bronze-Medaille und mussten sich mit dem 4. Platz begnügen. Am Sonntag zeigten die beiden Jungs vom ersten Schlag des Vorlaufes ihren Gegner, dass sie eine Rechnung offen haben. Nach erneutem erfolgreichem Vorlauf, gingen die beiden das A-Finale wie am Vortag selbstbewusst an und gewann hinter Belgien eine starke Silber-Medaille.

Sieben dieser acht Jungs sind Junioren B und haben allesamt erfolgreich an der Olympic Hopes Regatta teilgenommen. Sie bereiteten sich zusammen in Mainz [D] und Wien mit ihren Trainern Umberto Bertagnoli, Max Hornacek [beide DOW, JM2-] und Johannes Weberndorfer [LIA,



JM4-, JM2-E) auf den diesjährigen Coupe vor. Unterstützt wurde die Gesamtgruppe wie gewohnt hochengagiert von Josef Bertagnoli.

**JW2-**

Durch die Entsendung von insgesamt 12 Juniorinnen zur Junioren-WM nach St. Catharines war der Anteil der Juniorinnen beim Coupe in diesem Jahr etwas kleiner.

Im Feld des Juniorinnen-Zweier ohne vertraten Ines Wagner [LIA] und Franziska Schmid [OTT] den Österreichischen Ruderverband. Beide Mädchen waren die Ersatzleute für den Juniorinnen-Achter bei der JWM und sprangen öfters im Training darin ein, wenn es nötig war. Doch davon ließen sich die beiden nicht beirren und trainierten so viele Kilometer wie möglich, gecoacht von Caroline Haginger [LIA] und Gerald Gruber [OTT], in Trainingslagern in Ottenheim, Wien, Wels und Racice im JW2- zusammen. Die Mühe wurde belohnt und die erst drei Wochen zuvor zusammengesetzte Mannschaft erreichte sowohl am Samstag als auch Sonntag das A-Finale.



## 33. VÖLKERMARKTER SPRINTREGATTA MIT „KING & QUEEN OF THE LAKE“

### Nicole Malle

Am Sonntag, den 18. August 2024 veranstaltete die Rudersektion des VST Völkermarkt – unter der Leitung von Sektionsleiter Mario Burtscher – die 33. Internationale Sprintregatta in der Völkermarkter Stauseebucht. Als Regattasprecher fungierte Martin Animashaun.

Rund 300 AthletInnen aus Österreich und Slowenien nahmen an der 33. Int. Sprintregatta teil und stellten sich dem Wettkampf mit einer Ruderdisanz von 500m. Bei zunächst optimalen Rahmenbedingungen starteten die ersten Läufe (500m) bereits um 09:00 Uhr. Geplant waren rund 170 Rennen, jedoch musste die Sprintregatta am Nachmittag (ab ca. 14:30 Uhr) aufgrund der Gewittergefahr und unbeständigen Wetterlage abgebrochen werden. Somit konnten nicht alle Rennen (ca. 14) den Wettkampf zu Ende führen. Wertungssieger in allen Kategorien wurde der Wiener Ruderclub Donau.



Start der Sprintregatta am Völkermarkter Stausee

#### Zahlen, Daten & Fakten

im Vergleich zum Vorjahr gab es eine deutliche Steigerung bei den Anmeldungen:  
350 gemeldete Boote  
300 Athlet:innen  
17 Vereine aus Österreich und 3 aus Slowenien

#### Ehrengäste am Sonntag

ASVÖ-Kärnten-Präsident  
Christoph Schasché  
Landtagspräsident a. D. Josef Lobnig  
Bürgermeister Markus Lakounigg  
VST Obmann & Altbürgermeister  
Valentin Blaschitz  
Stadtrat Gerald Grebenjak  
Obmann des Wirtschaftsverein  
Zukunft Völkermarkt Karl Kräuter

Für das leibliche Wohl sorgten die Mitglieder des VST Sektion Rudern und das Team der Hafenrast Schreiber.



Sektionsleiter Mario Burtscher mit King & Queen of the Lake

#### Krönung „King & Queen of the Lake“

Auch in diesem Jahr gab es wieder den Wettkampf zur Sprint-Spezialwertung mit anschließender „Krönung“. „King of the Lake“ (KoL) wurde Isak Žvegelj (KoL 2022) vom Veslaški Klub Bled (SLO) und „Queen of the Lake“ (QoL) wurde (wie im Vorjahr) Blažka Sedovšek vom Veslaški Klub Bled (SLO).



Altbgm. Valentin Blaschitz, ASVÖ-Kärnten-Präsident Christoph Schasché, Sektionsleiter Mario Burtscher u. n.d. Bgm. Markus Lakounigg

Fotos: privat

## EIN ACHTERFEST

### ACHERSPRINT UMS WIKINGER HORN

#### Peter Bruckmüller

Am 31. August stellten sich 12 Achtermannschaften mit mehr als 100 Aktiven auf der WM-Regatta-Strecke in Linz-Ottensheim zum neunten Mal dem Kampf ums Wikinger Horn. Bei der vom RV Wiking veranstalteten Sprintregatta wurde in einem spannend angelegten K.O.-System in 5 Klassen über eine Distanz von 300 m der Gewinner des Wikinger Horns ermittelt. In bewährter Weise führte Tom Schmä – diesmal wieder grandios verstärkt durch unseren bundesligaerprobten Freund Jan aus Deutschland – durch die Veranstaltung.

Auch wenn aufgrund terminlicher Überschneidungen, der Abwesenheit unserer WM-Mannschaft sowie des Fehlens der Nachbarvereine das Meldeergebnis schwächer als sonst ausgefallen war, bot der Regattanachmittag einen feinen Mix an Sprint-Rennen. Ex-Rennruderer, Wanderruderer, die sich im Achter-Sprint erprobten, eine Universitätsmannschaft sowie Master-Ruderer maßen sich auf der 300 m-Strecke mit den österreichischen Jun-B-Achtern. Ein buntes Bild!

In der Klasse der Juniorinnen konnte sich die Renngemeinschaft RC Wels, RV Wiking, LRV Ister, WSV Ottensheim gegen den Achter von WRK Donau durchsetzen. Eine gelungene Revanche der oberösterreichischen Renngemeinschaft, nachdem diese am Vormittag beim 1500 m-Rennen des Jun-B-Projekts die Donau-Athletinnen den Vortritt lassen mussten.

Bei den Junioren hingegen wurden die Burschen des WRK Donau ihrer Favoritenrolle gerecht und siegten wie schon im 1500 m-Rennen vor der Wiener Renngemeinschaft aus LIA und Staw.

Bei den Erwachsenenrennen wurden aufgrund des Meldeergebnis jeweils mehrere Klassen zusammengelegt, dann aber getrennt gewertet. Jede Mannschaft sollte für die Teilnahme mit Medaillen und dem Wikinger Horn belohnt werden.

Die Frauenwertung war eine reine Wikingerangelegenheit. Unsere junggebliebenen Wiking-Frauen stellten

sich in ihren Läufen dem Universitäts-Achter, dem Wiking Wanderruderer-Achter und dem sprinterprobten Ex-Bundesliga-Achter. Die Wiking-Frauen fuhren tolle Rennen und nahmen sehr zufrieden die Auszeichnungen für den zweiten Platz hinter den siegreichen Jungdamen aus dem Bundesliga-Boot entgegen. Bravo und danke für euren Einsatz!

Der Universitätsachter, eine Mix-Mannschaft, war aus Wien angereist und wurde in Linz durch die Wiking Xaver Haider und Kilian Keplinger sowie Bruno Bachmair [LIA] verstärkt. Die Unimannschaft blieb in allen Läufen ungeschlagen und durfte verdient das Sieghorn in Empfang nehmen.

Ebenfalls als Mix-Mannschaft angetreten: die Wiking Wanderruder-Team, das Emmerich Bauer aus den Absolventen der Ruderurse der letzten Jahre zusammengestellt hatte. Respekt, wie sich die Mannschaft im Umfeld erfahrener Riemenruderer geschlagen hat. Es war schön zu sehen, wie das Riemenrudern im Wettkampf Spaß gemacht hat. Medaillen und Wikinger Horn waren wohlverdient.

Der Männer-Achter durfte sich – mangels anderer Gegenmeldungen – mit den Junioren-Achtern messen. Das war spannend für Jung und Alt. Die Frage, ob sich die sehr fiten Ex-Rennruderer gegen die im Training stehenden jungen Mannschaften durchsetzen können, konnte nicht eindeutig beantwortet werden. Spannend war es jedenfalls: in Vor- und Zwischenlauf hatten die jeweiligen Jun B- Achter den Bug vorne, im Finallauf konnten sich die Wiking-Männer gegen den Jun B-Achter der Welser durchsetzen.

Es war wieder ein toller Event mit mehr als 100 Aktiven. Es war wunderbar zu sehen, wie hier Freizeit- und Spitzensport zusammenfließen, auch wenn diesmal der Breitensportcharakter überwogen hat. Ein großes Dankeschön an das Moderatenteam und die vielen Wikingerinnen und Wikinger im tollen Organisations- und Helferteam! Ohne euch würden wir so etwas nicht bewerkstelligen können!



Juniorinnen-B



Junioren-B



Frauen



Masters-Männer



Master-Mixed



UNI-Mixed



## VON GRADO BIS VENEDIG

### EINE WANDERFAHRT DURCH LAGUNEN, KANÄLE UND FLÜSSE

#### Olivier Pol

Die Teilnehmer:innen: Christoph, Hannes, Elisabeth [WRC Pirat] und Olivier, Gastruderer von STAW.

#### Tag 1 (16.05.2024): Grado – Lignano Sabbiadoro 40 km



Die Wetterprognosen spielen bis am Vorabend noch gegen uns, und wir sind nahezu bereit, die erste Etappe durch eine kulturelle und gastronomische Tour zu ersetzen.

Um 10:00 können wir jedoch die Quadriga fertig einrichten und ins Wasser bringen: los in die stille Einsamkeit der Laguna di Grado. Unsere 4-tägige Wanderfahrt wird gleich von Santa Maria gesegnet, das einzige Boot überhaupt, das wir an diesem Tag sehen werden. Nach ca. 14 km am Canale Taglio Nuovo legen wir unsere erste Pause bei Portobuso [Ai Ciodi] ein, wo uns 2 Katzen einen besonderen Empfang bereiten. Nachher verdunkelt sich der Himmel über Lignano immer mehr, und wir wollen zügig unser Ziel erreichen. Bei unserem meditativen Schlag übersehen wir jedoch die Abzweigung zum Canale San Pietro und kommen schließlich in den Hafen von Marano über den Canale Taglio, wo wir unter leichtem Regen eine weitere kleine Pause einlegen. Die weitere Route wird neu

geplant: Über den Canale di Marano erreichen wir Lignano Sabbiadoro, verlassen die wunderschöne Lagune unter immer dichterem Regen und kommen noch rechtzeitig vor dem großen Sturm bei unserer Hausbootsunterkunft am Tagliamento an.

#### Tag 2 (17.05.2024): Lignano Sabbiadoro – Jesolo 42 km



Die Nacht war stürmisch: das zeigt uns gleich der braune Strom vom Tagliamento, der Äste und Baumwurzeln mitschleppt, die am Frühstücksbööt vorbei schwimmen. Wir einigen uns auf einen Plan, um von der Hausbootsmarina über diese Hürden zu kommen, können jedoch im Strom nicht gegensteuern und landen mit viel Glück in einer sicheren Lücke mit wenigen Baumstämmen.

Das große Abenteuer steht aber noch an, als wir feststellen müssen, dass die Schleuse, die den Tagliamento mit dem Kanal Litoranea Veneta verbinden soll, aufgrund von großen Sanierungsarbeiten komplett trockengelegt wurde. Die Querung der Baustelle ist natürlich auch für Ruderboote untersagt, und wir müssen uns schnell für eine Notanlagestelle an dem mit Steinen befestigten Flussufer entscheiden, wenn wir nicht samt Ästen und Wurzeln bis ins Meer mitgeschleppt werden wollen.

2 Stunden, 2 Fußkilometer und viel Kraft kostet uns diese unvorhergesehene Hürde, bis wir Boot, Ruder und Säcke wieder in ruhiges Gewässer bringen können. Die Mühe hat sich aber gelohnt: die weitere Fahrt wird wieder ein Erlebnis: Canal dei Lovi, Canale Canadere, Canale del Morto, Canale Nicosolo, Caorle, Piave. Auf dieser Strecke begleiten uns diesmal Schwäne und Fische, die wie Delfine aus dem Wasser springen. Den leckeren Fischspezialitäten beim „Mazarack“ können wir als Mittagspause nicht widerstehen. Wir fahren an etlichen „Casoni“ vorbei, diese typischen Holz- und Schilfhütten, wo früher Fischer mit ihren Familien lebten. Die letzte Pause gönnen wir uns im Hafen von Brian, das auch sehr gute

Anlegemöglichkeiten für Ruderboote anbietet. Nicht einmal lässt sich die einheimische Bisamratte während ihrer Mahlzeit am Ufer von uns stören. Müde, gebräunt, aber diesmal trocken kommen wir an unserem Quartier bei Cortellazzo entlang der Cavetta an, die ihren Namen dem urigen Agriturismo verleiht und auch eine gute Anlegemöglichkeit bietet.

#### Tag 3 (18.05.2024): Jesolo – Lido di Venezia 42 km



Der dritte Tag bringt uns nach Venedig. Es wird immer wärmer und sonniger. Wir rudern durch Jesolo, nachher am Sile und münden bei Cavallino nach einer letzten videogesteuerten Schleuse in die Lagune von Venedig. Die Boote vermehren sich, wir begegnen Paddelbooten und venezianischen „Mascarete“, man spürt schon die Vorbereitungen für die morgige Vogalonga.

Die letzte Mittagspause gibt uns die Kraft, die wir nachher am Canale San Felice und Canale Passaora entlang von Sant'Erasmo brauchen werden, um in der Hektik des Motorbootverkehrs durchkommen zu können. Großstadtgefühl in der Lagune: nach dem ruhigen Vignole kommen wir am Lido di Venezia an und werden von unseren Ruderfreunden empfangen. Ab morgen sind wir nicht mehr allein unterwegs.

#### Tag 4 (19.05.2024): 48. Vogalonga in Venedig 34 km



Wir alle sind schon die Vogalonga öfters gefahren, aber jedesmal ist es ein besonderes Erlebnis. Nach 3 Tagen Einsamkeit nun in guter Gesellschaft bietet sich diese Rudergroßveranstaltung mit Finale am Canale Grande als idealer feierlicher Abschluss zu unserer wunderschönen Wanderfahrt an! Ahoi!



Fotos: privat

## WANDERFAHRT IM RAUM LÜBECK

### DER RV WIKING LINZ UNTERWEGS IM NORDEN VON DEUTSCHLAND

#### Emmerich Bauer

Vor ein paar Jahren unternahmen wir eine Wanderfahrt auf der Mecklenburger Seenplatte und Havel nach Berlin. Die Eindrücke haben mich für eine neuerliche Fahrt im Norden Deutschlands inspiriert. Ich suchte nach möglichen Rudergewässern in Schleswig-Holstein und kam schlussendlich zum Entschluss eine Wanderfahrt im Raum Lübeck vom 14. bis 20. Juli 2024 zu organisieren.

Nach den ersten Planungsschritten setzte ich mich mit dem Lübecker Ruderklub in Verbindung, weil ich keinen Bootstransport durchführen wollte. Die Zusage, dass wir uns Boote ausborgen können, kam prompt.

Jetzt musste nur mehr ein Hotel gefunden werden, das in unmittelbarer Nähe zum Ruderklub liegt. Dies war nicht so leicht, weil einerseits wir Zimmer für 12 Personen benötigten und andererseits eine große Veranstaltung in Travemünde stattfand. Das gefundene Hotel Kaiserkrone lag nur fünf Gehminuten vom Ruderverein entfernt.

Ein Großteil (Helmar Hasenöhr, Christa und Roland Pabisch, Barbara Spindelbaker, Pauline Thanhofer und ich) reiste mit dem Nachtzug von Linz nach Hamburg und anschließend nach Lübeck und ein kleiner Teil (Veronika und Norbert Hofmayr, Suzana und Milin Ilic) fuhr mit dem Auto an. Der Nachtzug mit den Liegeabteilen ist zu empfehlen. Katharina Rossmann und Thomas Paroubek kamen mit dem Zug von München. Die Anreise erfolgte am Samstag den 13. Juli 2024 unmittelbar nach der Siegerehrung bei der 4. Sternfahrt. Am Sonntag sind wir gegen 13:00 Uhr

in Lübeck angekommen. Haben anschließend das Hotel bezogen, einen kleinen Stadtbummel gemacht und uns um 17:00 Uhr mit den Selbstfahrern bei Ruderklub getroffen. Dort übernahmen wir drei Boote (1 x E-Vierer, 1 x E-Dreier und 1 x E-Zweier) von Norbert Pauli, dem zuständigen Bootswart. Alle Boote waren handgesteuert und in einem Topzustand.

Am Montag war geplant die Gewässer um die Innenstadt Lübeck zu errudern. Vom Bootshaus weg, unter der Brücke Poschelstraße durch, bogen wir in den Stadtgraben ein und ruderten Richtung Norden zur Wallhalbinsel. Dort bogen wir in die Stadttrave Richtung Süden ein. Vorbei an schönen Segelschiffen, die an der Untertrave vor Anker lagen. Passierend die Musik- und Kongresshalle bis zum Holstentor und den Salzspeichern. In der Nähe des Ruderklubs kamen wir wieder zur Kanaltrave. Dort bogen wir wieder ab Richtung Nordosten und ruderten die Kanaltrave, bei der Lübecker Rudergesellschaft vorbei, bis zum Zusammentreffen der Kanaltrave mit der Stadttrave beim Burgtor entlang. Leider war die Durchfahrt beim Burgtor aufgrund Reparaturarbeiten gesperrt und wir mussten umkehren. Jetzt ruderten wir die bereits absolvierte Strecke nochmals, jedoch in die andere Richtung. In der Nähe der Salzspeicher fanden wir eine Ausstiegstelle für die Einnahme des Mittagessens. Nach der Mittagspause ging es wieder Richtung Norden weiter. Wir ruderten noch ein Stück die Untertrave Richtung Travemünde stromab. Zurück ging es wieder über die Stadttrave zum Ruderklub.

Am Dienstag war eine Tagesetappe zum Ratzeburger See und retour ge-

plant. Vom Ruderklub ging es ca. 1 Km zur Rudergesellschaft Lübeck. Dort gibt es eine Übertragstelle mit Bootswagerl in einen Kanal, der zum Fluss Wakenitz führt. Nach dem zeitraubenden Überheben, es gibt nur zwei Bootswager und die Einstiegstelle im Kanal ist nicht optimal für Ruderboote, ruderten wir den Kanal hinaus in die Wakenitz. Entlang von großen Seerosenfeldern und Naturschutzgebieten konnten wir die Ruhe und Stille genießen. Am Ostufer der Wakenitz verlief die ehemalige deutsch-deutsche Grenze. Bei der Einfahrt zum Ratzeburger See machten wir bei einem Kajaktreff Mittag. Bei der Rückfahrt erwischte uns ein Gewitter. Unter einer Brücke konnten wir uns unterstellen und nach einer Viertelstunde ging es wieder weiter. Durch den Kanal und bei der Übertragstelle wieder die gleiche Prozedur.

Für Mittwoch wurde eine kurze Etappe geplant. Vom Ruderklub weg ruderten wir zuerst die Kanaltrave Richtung Südwesten und nach ca. 2 Km bogen wir in das Flussbett der Trave ein. Die Trave ist dort ein kleiner schmaler Fluss. Eine Flusslandschaft, die von vielen Vogelarten und Wassertieren bevölkert ist. Vorbei an schönen Villen ging es bis zum Sportverein Hamberge. Leider gibt es auf dieser Strecke keine Gaststätten. Somit mussten wir die Verpflegung mitnehmen. Nach der Mittagspause in Hamberge ging es wieder zurück zum Ruderklub. Am Nachmittag machten wir eine Sightseeingtour nach Travemünde an den Strand.

Donnerstags ruderten wir Richtung Travemünde nach Bad Schwartau. Bei einem Bootshaus eines Gymnasium





aus Bad Schwartau konnten wir Pause machen und anschließend über die Stadttrave wieder zurückrudern. In der Nähe vom Holstentor machten wir eine verspätete Mittagspause.

Freitags war aufgrund der schönen Fahrt am Mittwoch auf der Trave eine Wiederholung dieser Etappe angedacht. Neuerlich zum Sportverein Hamberge. Nach der Mittagsrast wurde noch ein kleines Stück auf der Trave weiter gerudert. Nach dem wir zum Ruderklub zurückgekommen sind, die Boote gereinigt und zurückgegeben haben, machten wir noch eine Stadtführung, die Katharina dankenswert organisiert hat. Als Abschluss der Woche gingen wir nach der Stadtführung in das berühmte Gasthaus der Schiffergesellschaft und genossen dort Speis und Trank.

Am Samstag hieß es Abschied nehmen und es ging wieder mit dem Zug oder per Auto nach Hause.



## VON 8+ BIS 80+

### EIN NEUER C-ACHTER FÜR DEN LRV ISTER

Ja, es hat schon ordentlich bei Wellengang gekracht in unserem alten, geklinkerten Riemenachter. Das Vertrauen auf eine sichere Heimfahrt wurde immer mehr gebrochen und so beschlossen wir in einer Spendenaktion einen neuen C-Achter anzuschaffen.

Was soll ich sagen – ein voller Erfolg. Alle Spender wurden namentlich auf der Bordwand erwähnt und der neue Achter wurde zum beliebtesten Boot im Verein. Am Montag wird er von den SISTERS besetzt, am Diens-

tag beim Fortgeschrittenabend gerudert, am Mittwoch von den Altherren [2023 immerhin 32x] aufs Wasser gebracht und am Donnerstag beim Klubabendrudern immer verwendet. Am Wochenende sind dann meistens noch Privatfahrten (sprich Geburtstagsachter) unterwegs und nach vielen Jahren wurde auch wieder Passau mit einem Achter erreicht.

Der Höhepunkt war jedoch die Besetzung mit allen 80+ jährigen, was bei den Zuschauern am Ufer Bewunderung hervorrief.

Eine Achterausfahrt ist halt ein Gemeinschaftserlebnis erster Klasse. Und aus unserem alten Achter wurde die schönste und längste Lampe die unsere Terrasse erhellt.

Rauscher Gerhard



Fotos: privat

## 4. STERNFAHRT

### ZIEL RV WIKING LINZ

#### Emmerich Bauer

Am 13. Juli 2024 fand die 4. Sternfahrt mit dem Ziel RV Wiking Linz beim Stromkilometer 2138,5 statt.

Wir konnten 173 Ruderinnen und Ruderer aus 13 Vereinen auf der Donau bei uns begrüßen. Insgesamt wurden bei den einzelnen Fahrten 7.881 Gesamtkilometer gerudert.

#### Ergebnis

Die Wikinger stellten mit 42 Sportlern das zahlenmäßig stärkste Team. Mit Ella Schimpl, 12 Jahre, und Raphael Berghammer, 13 Jahre, kamen die jüngsten Teilnehmer ebenfalls vom RV Wiking Linz. Die ältesten Teilnehmer, erfahrungsreich an vielen Donaufahrten kamen mit Eike Kuttelwascher, 86 Jahre und Gernot Schaller, 87 Jahre, vom LRV Ister.

Die weiteste Fahrt nach Punkten ging mit 226 Punkten pro Ruderer an den

Doppelvierer des RV Wiking Linz mit der Mannschaft Ignaz Haider, Sandra Haider, Reinhardt Herzog und Boris Hultsch.

Wie jedes Jahr hatten wir als austragender Verein das Ziel die Tagesgesamtwertung für uns zu entscheiden. Mit großer Anstrengung und vielen Motivationsgesprächen gelang es uns mit 3.949 Punkten das gesteckte Ziel zu erreichen.

Der zweite Platz ging an den Linzer Ruderverein Ister mit 3.033 Punkten und den dritten Platz erruderte der Wiener Ruderverein Donauhört mit 2.593 Punkten. Herzliche Gratulation an alle teilnehmenden Vereine für die gezeigten Leistungen.

Der Wettergott war unser heuer wieder gewogen und somit konnte die Siegerehrung pünktlich im Freien abgehalten werden.

Der Ruderverein Wiking Linz bedankt sich sehr herzlich bei allen teilgenom-



men Vereinen, Gästen und Freunden des Rudersports, die den Weg zu uns nach Puchenua gefunden haben.

Wir freuen uns schon heute auf die nächste Sternfahrt 2025 und hoffen auf ein noch größeres Teilnehmerfeld.

## 5. STERNFAHRT

### ZIEL STEINER RUDER CLUB

#### Georg Mantler

136 Ruderer steuern das Sommerfest des Steiner Ruder Clubs im Rahmen der 5. Sternfahrt an.

Mit einem herzlichen „Ahoi“ empfangen die Mitglieder des Steiner Ruder Clubs ihre Gäste beim traditionellen Sommerfest. Heuer waren auch 136 Ruderinnen und Ruderer von befreundeten Vereinen zu Gast, die am Wasserweg zum Som-

merfest angereist waren. An einem der wohl schönsten Plätze an der Kremser Donaulände steht das traditionsreiche Bootshaus des bereits 1876 gegründeten Vereins. Bei dem stimmungsvollen Fest warteten die Mitglieder mit Köstlichkeiten vom Grill, erlesenen Weinen und hausgemachten Mehlspeisen auf.

„Wir sind jedes Jahr aufs Neue begeistert, dass die Kremserinnen und Kremser unser Fest so schätzen und zahlreich die Terrasse mit herrlichem Donaublick bevölkern“, erklärt Vereinsobmann Hans Allinger. Das Ruderclub-Team hat sich wieder besonders viel Mühe gegeben, um die Gäste mit Köstlichkeiten vom Grill – es gab Steak, Bratwürstel & Co – zu verwöhnen. Zwei sommerliche Tage mit Sonnenschein und angenehmer Donau-Atmosphäre waren die perfekten Voraussetzungen für das Fest.

Besonders gefreut hat sich das Ruderclub-Team über den Besuch ihrer Nachbarvereine, die aus Richtung Wien und Pöchlarn mit Booten im Rahmen der 5. Sternfahrt nach Stein gerudert sind. „Insgesamt nahmen 136 Personen aus 14 Vereinen daran teil, die weiteste

Fahrt absolvierte mit 74 km die Mannschaft des Ruderverein Normannen aus Klosterneuburg (Hannes Schechtner, Monica Schechtner, Doris Kahler, Birgit Wegenstein, Christian Dorninger), die größte Mannschaft stellte der Ruderverein Alemannia aus Korneuburg, bilanziert der für den Ruderbetrieb verantwortliche Fahrwart Georg Mantler. Älteste Teilnehmende waren die rüstigen Ruderer Willi Stuppan und Eveline Roth, beide Ü80. Und über einen Marillensaft als Preis freuten sich die jüngsten Teilnehmenden Nora Bertagnoli und Chris Phillips. Wir gratulieren herzlich!

In Summe waren sowohl Sommerfest als auch Sternfahrt ein voller Erfolg. „Mit den Erlösen erhalten wir das für das Stadtbild prägende historische Bootshaus und erneuern den Bootspark, damit unsere Sportlerinnen und Sportler beste Trainingsmöglichkeiten vorfinden“, freut sich Allinger über das erfolgreiche Fest.

Danke an alle helfenden Hände, Mitarbeitende und Sponsoren, die das Fest und die Sternfahrt zu einem rund um gelungenen Anlass gemacht haben!



## 6. STERNFAHRT ZIEL WRV DONAUHORT

### Die Donauhortler:innen

Bei noch immer hochsommerlichen Temperaturen, aber sonst sehr guten Ruderbedingungen fand die heurige Sternfahrten-Saison wieder beim WRV Donauhort ihren sportlichen und feierlichen Abschluss. Wir bedanken uns sehr herzlich für den tollen Einsatz unserer Vereinsmitglieder, die im Vorder- und Hintergrund gearbeitet haben und ein wunderschönes Fest möglich gemacht haben! Es war eine sehr lebendige Feier, zu der auch viele Ruderfreund:innen und Gäste am Landweg kamen.

201 Teilnehmer:innen aus 15 Vereinen nahmen rudernd an der Sternfahrt teil, darunter 54 Donauhortler:innen. Kunstvoll zimmerte unser Sportwart aus den vielen Ruderwilligen eine schier endlose Liste von kurzen und langen Fahrten in wechselnden Kombinationen Richtung Freudenau hinunter, nach Greifenstein hinauf und noch darüber hinaus, um möglichst viele Punkte errudern zu können. Durch den wieder gesunkenen Wasserstand war es verhältnismäßig leicht, auch stromauf Punkte zu sammeln, und so starteten wir alle vom

heimatlichen Floß. Auch die kürzlich initiierte Jugendgruppe des Donauhort war mit dabei und konnte die jüngsten Teilnehmer:innen stellen. Mit vollem Einsatz verteidigten wir die Führung und brachten den Gesamtsieg vor den Normannen und der Alemannia ins Ziel. Damit eroberten wir den neu gestifteten Wanderpokal in Form eines bronzenen Schwans vorerst einmal für den Donauhort.

Wir blicken mit Freude auf wunderbare Eindrücke bei den Sternfahrten des RV Wallsee, RV Normannen, WRC Pirat, RV Wiking Linz und des Steiner Ruderclubs zurück und danken unseren Ruderfreund:innen für ihre Gastfreundschaft! Wir freuen uns auf eine ebenso spannende und gesellige Sternfahrten-Saison 2025, in der die Jagd nach dem Schwan sicher ihre Fortsetzung erfahren wird ...

Ahoi und bis bald!

### Reihung der ersten drei Platzierungen der Sternfahrt nach Punkten:

1. WRV Donauhort, 53 TN, 4.597 Punkte
2. RV Normannen, 35 TN, 3.319 Punkte
3. RV Alemannia, 26 TN, 3.058 Punkte



### Älteste Teilnehmerin:

Eveline Roth (DHO)

### Ältester Teilnehmer:

Herbert Garn (PIR)

### Jüngste Teilnehmerin:

Emilia Beutler (DHO)

### Jüngster Teilnehmer:

Clemens Pressl und Alexander Prunner (DHO)

### Weiteste Fahrt nach Punkten:

Thomas Burtscher, Hannes Hörmansdorfer, Alice Wolf, Joe Pilz (PIR; 229 Punkte p. P.)

STERNFAHRTEN 2024 GESAMTERGEBNIS				12.04.2024 MELK		25.05.2024 NORMANNEN		22.06.2024 PIRAT		13.07.2024 WIKING LINZ		27.07.2024 STEIN		31.08.2024 DONAUHORT	
Pl.	Punkte	Teiln.	Verein	Pkt.	Teiln.	Pkt.	Teiln.	Pkt.	Teiln.	Pkt.	Teiln.	Pkt.	Teiln.	Pkt.	Teiln.
1.	16 550	157	DONAUHORT	0	0	4 072	38	2 710	26	2 465	18	2 706	21	4 597	54
2.	13 046	135	NORMANNEN	1 240	11	3 660	48	1 532	23	0	0	3 295	18	3 319	35
3.	12 462	116	ALEMANNIA	1 975	17	1 980	22	2 244	28	0	0	3 205	23	3 058	26
4.	7 468	73	PIRAT	640	8	1 099	9	2 663	29	0	0	1 132	8	1 934	19
5.	6 992	54	PÖCHLARN	1 410	12	1 556	12	1 148	11	0	0	1 365	10	1 513	9
6.	5 784	52	ISTER LINZ	1 324	8	0	0	190	1	3 033	36	810	5	427	2
7.	4 849	52	WIKING LINZ	900	10	0	0	0	0	3 949	42	0	0	0	0
8.	4 805	44	NIBELUNGEN	0	0	1 156	11	998	9	0	0	1 411	9	1 240	15
9.	4 049	39	DONAU LINZ	2 046	19	0	0	571	3	1 060	14	168	2	204	1
10.	2 809	28	DÜRNSTEIN	0	0	132	1	1 745	13	0	0	932	14	0	0
11.	2 758	26	OTTENSHEIM	1 224	12	0	0	876	7	658	7	0	0	0	0
12.	2 412	28	STEIN	0	0	0	0	501	4	1 376	12	535	12	0	0
13.	2 136	27	WALLSEE	1 057	18	158	2	0	0	540	4	0	0	381	3
14.	1 730	23	ARGONAUTEN	255	3	1 027	13	0	0	0	0	0	0	448	7
15.	1 370	19	TULLN	0	0	458	7	50	1	0	0	324	4	538	7
16.	1 131	17	AUSTRIA	0	0	331	9	0	0	0	0	0	0	800	8
17.	794	6	SEEWALCHEN	794	6	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18.	690	7	MONDSEE	0	0	0	0	0	0	550	5	140	2	0	0
19.	546	12	LIA	240	4	0	0	0	0	0	0	40	1	266	7
20.	512	8	Gäste ARGO	240	4	0	0	0	0	0	0	40	1	512	8
21.	510	7	MELK	0	0	0	0	0	0	0	0	510	7	0	0
22.	375	5	MAINZ											375	5
23.	352	3	WELS	102	1	0	0	250	2	0	0	0	0	0	0
24.	271	3	STAW	206	2	0	0	0	0	65	1	0	0	0	0
25.	228	2	Kufstein	0	0	0	0	0	0	128	1	0	0	100	1
	94 629	943	GESAMT Best-5	13 413	131	15 629	172	15 478	157	13 824	140	16 573	136	19 712	207

**6**  
**STERNFAHRTEN**

**25**  
**VEREINE**

**943**  
**TEILNEHMER**

**94.629**  
**PUNKTE**

**95 JAHRE**  
**ÄLTESTER**  
**TEILNEHMER**

**86 JAHRE**  
**ÄLTESTE**  
**TEILNEHMERIN**

**11 JAHRE**  
**JÜNGSTER**  
**TEILNEHMER**

**9 JAHRE**  
**JÜNGSTE**  
**TEILNEHMERIN**

## DER EINSATZ - EIN KONTROLLIERTES FALLENLASSEN

Veronika Ebert

Willst du besser rudern als viele andere? Oder haben dir Trainer bzw. Ruderinstruktoren schon einmal gesagt: „Du setzt zu spät ein“, oder: „Du reibst auf“? Vielleicht hast du auch auf einem Video gesehen, dass du nicht in der Nähe der Auslageposition ins Wasser kommst.



Abb. 1: Einsatz im Bereich der Auslageposition: technisch gute Ruderer/Ruderinnen setzen unmittelbar nach Beginn der heckwärtigen Umkehrbewegung ein – das Blatt ist im Wasser, wenn die Unterschenkel senkrecht und die Arme deutlich geöffnet sind.

Vom physikalischen Standpunkt aus ist das „Versenken“ des Blattes ins Wasser leicht zu verstehen: Das Ruder ist ein zweiseitiger Hebel, der Drehpunkt (Auflagepunkt) ist die Dolle.



Abb. 2: Hebelsystem Ruder: Drehpunkt ist die Dolle. Das Ruder liegt in der Dolle, der Schwerpunkt des Ruders liegt außerhalb der Dolle [in der Abbildung links]. Das Blatt fällt, wenn man den Rudergriff loslässt, von selbst ins Wasser.

Damit das Ruder quasi von selbst, nur durch den Griff des Ruderers/der Ruderin gebremst, gefühlvoll ins Wasser gleitet, müssen ein paar Voraussetzungen erfüllt sein:

- Der Ruderer/die Ruderin hat keine zu starke Oberkörperneigung in Richtung Heck, sitzt also relativ aufrecht; er/sie drückt mit dem Körpergewicht nicht von oben auf das Ruder.



Abb. 3: Moderate Oberkörperneigung in der Auslageposition (blau). Ein viel spitzerer Winkel des Oberkörpers (rote Linie) sollte vermieden werden, weil hier den Rudergriff durch das Gewicht des Rumpfes von oben belastet wird. Dies erschwert ein lockeres Einsetzen.

- Der Rudergriff wird nur locker fixiert, keinesfalls fest umklammert

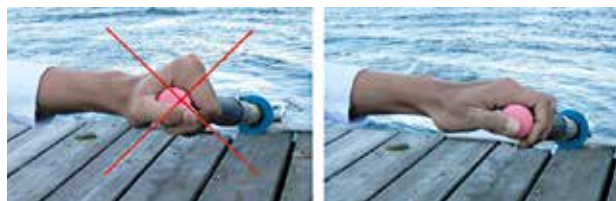


Abb.4: Lockere Griffhaltung (rechts). Das Umklammern des Rudergriffs sollte vermieden werden (links).

- Die Bewegung wird nicht nur intellektuell verstanden [siehe physikalische Grundlagen oben], sondern auch „verinnerlicht“.

Zum Verinnerlichen des kontrollierten Fallenlassens können dir z. B. folgende Übungen helfen:

### Übung 1 – Fallenlassen in Neutralposition

Setz dich locker in Neutralposition ins Boot.



Abb.5: Neutralposition

Stell die Blätter senkrecht („aufgestelltes Blatt“) und lass die Blätter aus geringer Höhe ins Wasser fallen. Drücke die Rudergriffe wieder leicht nach unten, bis die Blätter wieder in der Luft sind, und lass die Blätter wieder ins Wasser fallen.

Das Ganze sollte gefühlvoll erfolgen, damit die Blätter beim Versenken nicht zu tief in das Wasser eintauchen“. [Wenn du den Rudergriff ganz loslässt, schwimmen die Blätter von selbst in der richtigen Tiefe, eine Grunderfahrung, die jeder Ruder/jede Ruderin haben sollte.]



Abb. 6: Bewegung beim Einsetzen. Das Einsetzen des Blattes funktioniert nur, wenn der Arm [und mit ihm das Handgelenk] nach oben kommt. Es handelt sich dabei um eine sehr kleine Bewegung, die gerade ausreicht, das Ruder um eine Blattbreite abzusenken. [In dieser Abbildung sieht man die Bewegung in der Auslageposition]

Solltest du im Einer unsicher sein – im Mannschaftsboot können deine Mannschaftskollegen/innen das Boot stabilisieren, indem sie „Blatt legen“. Dort kann das Ganze dann auch synchron von allen Mannschaftsmitgliedern gleichzeitig durchgeführt werden: Fallenlassen-Daraufdrücken-Fallenlassen-Daraufdrücken usw.



Abb. 7: Kontrolliertes Fallenlassen: Wichtig ist hier die richtige Bewegungsvorstellung: Es sind NICHT die Handgelenke, die das Ruder irgendwie ins Wasser „zwingen“. Auch nicht der Ellenbogen: Der Drehpunkt der Bewegung ist die Schulter, der gesamte Arm „schnalzt“ locker nach oben (im Bild am Winkel zur Horizontalen erkennbar)

## Übung 2 – Fallenlassen in unterschiedlichen Anrollpositionen

Roll aus der Endzugposition ein kleines Stück in Richtung Heck und wiederhole Übung 1. Rolle weiter, und mache das Gleiche erneut. Die Meisterschaft hast du erreicht, wenn du im Renneiner in der Auslageposition sitzt und rhythmisch arbeitest: Fallenlassen-Daraufdrücken-Fallenlassen...usw. [Du bemerkst dabei auch gleich, wie sicher du im Boot sitzt, wer noch Gleichgewichtsprobleme hat, fühlt sich da schon ziemlich unsicher – in dem Fall nicht ganz so weit in Richtung Heck rollen.]

## Übung 3 – Fallenlassen auf Kommando

Im Mannschaftsboot kann man auch auf Kommando fallenlassen: Während des lockeren Ruderns ruft ein Mannschaftsmitglied unvermittelt „jetzt“ und alle Mannschaftsmitglieder lassen ihre Blätter ins Wasser fallen und rudern weiter, egal, in welcher Anrollposition sie sich gerade befinden. Das kommandierende Mitglied variiert dabei gezielt die jeweilige Position, sodass eine – für alle anderen unvorhersagbare – Mischung unterschiedlicher Schlaglängen entsteht. Anschließend wechselt die Rolle des Kommandeurs/der Kommandeurin. Diese Übung kann mit oder ohne Abdrehen des Ruderblatts beim Anrollen durchgeführt werden.

Mit dieser einfachen Übungsfolge könnt ihr für euer Boot eine ganze Menge erreichen: Das rasche „Setzen“ des Blattes wird automatisiert, das Gefühl für die richtige Eintauchtiefe des Blattes wird geschult, die lockere Griffhaltung detto. In Mannschaftsbooten trägt dies weiters zur Synchronisation der Bewegung bei. Und, last but not least: wenn ihr rasch und locker „Setzen“ könnt, wird es auch gelingen eine größere Schlaglänge und damit eine bessere Effizienz beim Rudern zu erzielen.

Viel Spaß beim Üben!

P.S.: Wenn du dir die richtige Bewegung beim Rudern mit Videos besser vorstellen kann, besuch doch einmal den Youtube-Kanal des Österreichischen Ruderverbands <https://www.youtube.com/@Ruderverband> oder nutze die Links im Ruderwiki.



## ÖSTERREICHISCHER RUDERVERBAND

Blattgasse 6 · 1030 Wien  
+43 1 712 08 78 · office@rudern.at  
www.rudern.at



### IMPRESSUM

**Medieninhaber:** Österreichischer Ruderverband, Blattgasse 6, 1030 Wien, +43 1 712 08 78  
office@rudern.at, www.rudern.at

**Vorstand:** Horst Nussbaumer, Birgit Steininger, Walter Kabas, Peter Riedel, Helmar Hasenöhrli, Helmut Moritz, Wolfgang Pawlinetz

**Redaktion:** Birgit Steininger,  
ruderreport@rudern.at

**Konzept:** Georg Mantler

**Layout, Satz und Druck:** Fuchs GesmbH, Kreuzensteiner Straße 51, 2100 Korneuburg  
fuchsdruck@aon.at

**Verlagsort:** Wien

**Verlagspostamt:** 1030 Wien

**Blattlinie:** Der Ruder-Report ist eine unabhängige, unpolitische Druckschrift und dient der gegenseitigen Information der Mitglieder und Vereine des Österreichischen Ruderverbandes sowie der Näherbringung des Sportes an die Öffentlichkeit.

**Erscheinungsweise:** 4-6 x / Jahr

**Einzelverkaufspreis:** € 3,60

**Auflage:** 3.000 Stück

### WEITERE PARTNER



 **Bundesministerium**  
Kunst, Kultur,  
öffentlicher Dienst und Sport

